

PRATTLER post

Seite 2

Seite 3

Seite 4

Seite 5

Seite 6

- Salina Raurica und das 14er-Tram
- Verhüllungsinitiative - Ein Enthüllungsplädoyer
- Rohner: Gestern, heute, morgen
- Eine Zukunftswerkstatt braucht es
- Neu im Gemeinderat
- Aus der Fraktion
- Schwarzarbeitsgesetz (GSA) und Arbeitsmarktaufsichtsgesetz (AMAG)
- Schützt! 4133
- Impressum
- Talon



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Prattler Post, die Sie in den Händen halten, hat zwei Schwerpunkte: Einerseits geht es um die bevorstehenden eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen, andererseits über die zunehmend übersteigerte Planungs- und Bautätigkeit in Pratteln. Weiter bekommen Sie Einblick in die Arbeit unserer Gemeinde- und Einwohnerräte.

Haben die Initianten der Volksinitiative „Ja zum Verhüllungsverbot“ beim Sammeln der Unterschriften gehaut, dass „dank“ Corona heutzutage ein Verhüllungsobligatorium an Demonstrationen besteht? Wohl kaum, aber so ändern sich die Zeiten. Ob es nun Zeit ist, eine elektronische ID von einer privaten Institution zuzulassen oder ob es opportun ist, ein Freihandelsabkommen mit dem grössten Palmölproduzenten, der kaum Rücksicht auf ökologische Aspekte nimmt, abzuschliessen, lesen Sie im Folgenden.

Seit der Einführung des kompetenzbasierten „Lehrplan 21“ wurden schon viele Abstimmungen über diesen und seine Umsetzung abgehalten, und die jetzige wird mit Sicherheit nicht die letzte sein. Ist es aber sinnvoll, einen Versuch, der eine vernünftige Umsetzung des Lehrplans unter Einbezug der Unterrichtenden anstrebt, aus ideologischen Gründen abzubrechen? – Das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und das Arbeitsmarktgesetz wurden nötig, weil die Wirtschaftskammer unter Christoph Buser mit ihrer Art der Arbeitsmarktkontrolle vor allem eigennützig gehandelt hat.

Unsere Parolen zur Abstimmung 7. März 2021

Eidgenössisch:

1. Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot»
 → **NEIN** *Kleidervorschriften passen nicht in eine freie Gesellschaft und lösen keine Probleme.*
2. Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste
 → **NEIN** *Digitalisierung ja, aber amtliche Ausweise sind der falsche Ort für Privatisierung.*
3. Bundesbeschluss 2019 über die Genehmigung des Umfassenden Wirtschaftspartnerschaftsabkommens zwischen den EFTA-Staaten und Indonesien
 → **NEIN** *Das Abkommen fördert keine nachhaltige Entwicklung aber dafür die Abholzung der Regenwälder für das Palmöl!*

Kantonal:

4. Formuliertes Gesetzesinitiative «Die gigantische und unerfüllbare Anzahl von 3'500 Kompetenzbeschreibungen in den Lehrplänen auf ein vernünftiges Mass reduzieren»
 → **NEIN** *Stofflehrpläne sind bereits im Gesetz verankert und Kompetenzen zu planen ist unsinnig und absurd.*
5. Revision des Gesetzes über die Bekämpfung der Schwarzarbeit (GSA)
 → **NEIN** *Das Gesetz ist von den Sozialpartnern diktiert, der Landrat knickte ein - wo sind wir denn da?*
6. Revision des Arbeitsmarktaufsichtsgesetzes (AMAG)
 → **NEIN** *Auch dieses Gesetz ist von den Sozialpartnern diktiert, wieder knickte der Landrat ein - wo sind wir denn da?*

Ist die Überarbeitung nun aber so, dass Missbrauch und Vetterliwirtschaft ausgeschlossen werden können? Lesen Sie!

In Pratteln wird die Zukunft geplant und bald auch gebaut, doch welche Zukunft? Die Zentrale nördlich des Bahnhofs auf dem ehemaligen Coop-Areal und Bredella auf dem westlich anschliessenden Industriegelände, wo aktuell noch etliche Firmen beheimatet sind, dann das Rohner-Areal nicht weit davon, für x neue Einwohnerinnen und Einwohner ... Während es sich bei diesen Projekten um eine Umnutzung bereits überbauter Areale handelt, soll nach wie vor und mit zunehmendem Eifer die letzte noch verbliebene Freifläche in der Rheinebene, Salina Raurica, gleichzeitig auch noch zugebaut werden. Wird dies nicht zu viel aufs Mal? Die Mehrheit des Einwohnerrats hat die Gemeindeinitiative „Salina Raurica Ost bleibt grün“ mit seltsamen juristischen Argumenten für ungültig erklärt – es ist eine Klage hängig, deren Ausgang nicht einmal abgewartet wird – und somit eine Volksabstimmung zum Thema erst mal verunmöglicht. So wird halt jetzt gegen den Planungskredit für die Verlängerung der Tramlinie 14 das Referendum ergriffen und vermutlich wird es noch weitere Referenden geben, bis das Volk einmal abstimmen „darf“ – warum denn einfach, wenn es kompliziert auch geht und erst noch viel mehr kostet ...

Unsere beiden Gemeinderäte und unsere neun Mitglieder des Einwohnerrats leisten gute Arbeit und setzen sich dafür ein, dass Pratteln eine lebenswerte Gemeinde bleibt, in der nicht nur Grossinvestoren die Entwicklung dominieren. Für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen und wünschen Ihnen nun eine anregende Lektüre.

Christoph Zwahlen, Einwohnerrat
christoph.zwahlen@unabhaengigep Pratteln.ch



Salina Raurica und das 14er-Tram

In Pratteln wurde in den letzten Jahren viel gebaut. Weitere grosse Bauprojekte sind in Planung. Das grösste Projekt ist die Überbauung der letzten freien Flächen in der Rheinebene: Salina Raurica. Gegen dieses Grossprojekt regt sich Widerstand. Eine Volksinitiative will das Projekt stoppen. Die Initiative wurde aber von der Mehrheit des Gemeinderats und des Einwohnerrats mit schlechten Argumenten für ungültig erklärt. Wie ich schon an der Einwohnerratsdebatte über die Initiative gesagt habe, kann man das Problem so nicht lösen. Wenn man die Initiative für ungültig erklärt, dann gibt es einfach eine Abstimmung, wenn das Thema Salina Raurica das nächste Mal auf der Traktandenliste steht. Denn so einfach wird man eine Initiative, die einem nicht passt, nicht los! Und siehe da: Jetzt werden Unterschriften gegen die Verlängerung des 14er Trams gesammelt. Ich habe auch unterschrieben. Ich finde es richtig, dass die Bevölkerung abstimmen kann.

Ich bin aber über das Referendum nicht glücklich, denn es sollte eine Volksabstimmung über Salina Raurica geben und nicht über die Tramverlängerung. Das Tram ist ein wichtiger Teil des Projekts Salina Raurica. Ohne gut ausgebauten öffentlichen Verkehr wird Salina Raurica im Verkehr ersticken. Das kann niemand wollen. Wir Unabhängige haben immer klar gesagt, dass das Tram für uns ein Muss ist.

Das Tram eignet sich nicht als Platzhalter für Salina Raurica. Sollte die Tramverlängerung (bzw. der Kredit dafür) abgelehnt werden, dann ist nicht Salina Raurica vom Tisch, sondern das Tram. Es besteht die Gefahr, dass Salina Raurica einfach ohne Tram realisiert wird. Das wäre



nicht gut.

Ich hoffe, dass die Gerichte bald entscheiden, ob die Initiative gegen Salina Raurica gültig ist oder nicht. Dann kann eine richtige Debatte über Vor- und Nachteile von Salina Raurica geführt werden. Und diese Diskussion ist notwendig. Es ist Jahrzehnte her, seit sich die Bevölkerung letztmals zum Thema geäußert hat.

Benedikt Schmidt, Parteipräsident, Einwohnerrat
benedikt.schmidt@unabhaengigepratteln.ch



Verhüllungsinitiative - Ein Enthüllungsplädoyer

Um was geht es in dieser Initiative? Sie will, dass Frauen ihr Gesicht im öffentlichen Raum nicht mehr verhüllen dürfen. Zudem will sie das Vermummungsverbot bei Protesten

erwirken. Das Kopftuch sei davon nicht betroffen. Heisst es. Doch der Initiativtext lässt hier Spielraum zu. Auf der Initiativseite blickt uns dazu eine wütende verschleierte Frau an.

Die Verhüllung fordert unsere Gesellschaft immer wieder heraus. Es ist die Andersartigkeit (ob die seltene Burka oder das Kopftuch), die viele negativ interpretieren. Unwissen und Vorurteile, auch unbewusste, steuern den Diskurs. Diskriminierung von Andersartigkeit scheint in diesem Zusammenhang normal. Zurück aber zur Initiative: Setzt sich die Initiative wirklich für die Frauen ein? Insbesondere für Frauen, die zur Verschleierung gezwungen werden? Dazu gibt es bereits Rechtsgrundlagen (z.B. Nötigung, StGb Art 181) auch für Identifikationszwecke (nachzulesen in der Vernehmlassung des Baselbieter Regierungsrates vom 16. Okt. 2018). Was will die Initiative dann?



Es ist bedauerlich, dass Muslima einmal mehr als wehrlose, schwache Frauen dargestellt werden, die keine eigene Meinung vertreten können. Die Initiative behauptet, sich einzusetzen, doch schürt sie einmal mehr negative Assoziationen und sorgt so für weitere Ausgrenzung. Ihre Darstellung der Muslima ist dann auch nicht die einer hilfesuchenden Frau, sondern ist ebenso abschreckend. Sie zementiert das Vorurteil der Anpassungsunwilligen. Sich einzusetzen gegen Unterdrückung ist wichtig und richtig. Für Menschenrechte, freie Meinungsäußerung u.a. ebenso. Und ebenso wichtig ist es, sich für unsere vielfältige Gesellschaft einzusetzen und nicht gegen, für einen Dialog, für Chancengleichheit und für Gleichstellung. Um Radikalisierung und Fanatismus entgegenzuwirken, dazu braucht es echte Integrationsbemühungen. Mit radikalisierten Initiativen verfehlen wir das Ziel einer friedlichen Gesellschaft gleichermaßen. Zu Recht setzten sich deshalb viele Menschenrechtsorganisationen für ein Nein zur Verhüllungsinitiative ein.

Lesenswert zum Thema: Humanrights.ch

Billie Grether, Einwohnerrätin
billie.grether@unabhaengigepratteln.ch



Rohner: Gestern, heute, morgen

Die Firma Rohner, die früher einen sehr guten Ruf hatte (gerade auch als Arbeitgeber), ist konkurs. Noch stehen die alten Bauten, aber man erkennt bereits die ersten Zeichen der Veränderung. Die

Planung der zukünftigen Nutzung hat bereits begonnen. Dies bedeutet, dass in Pratteln ein neues Areal hinzugekommen ist, welches in den nächsten Jahren entwickelt und umgestaltet wird. Wichtig ist bei Rohner, dass die Atlas-



ten fachgerecht entsorgt werden. Wer will denn auf einem kontaminierten Areal wohnen oder arbeiten? Aber das ist nur ein Aspekt: Eine neue Überbauung muss bei allen drei Teilen der Nachhaltigkeit (Soziales, Umwelt, Wirtschaft) hohe Ansprüche erfüllen.

Benedikt Schmidt, Parteipräsident, Einwohnerrat
benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch

Neu im Gemeinderat



Seit Juli 2020 bin ich im Gemeinderat für Umweltschutz, Hochbau und Quartierplanung zuständig. In Pratteln läuft bekanntlich sehr viel! Es sind mehrere grosse Quartierplanungen am Laufen: Zentrale, Bredella, Hiag (ex Rohner) und Salina Raurica um nur die ganz grossen zu nennen. Die Umsetzung dieser Grossprojekte wird nicht in den nächsten fünf Jahren abgeschlossen, sondern dauert viel länger. Bei all diesen Projekten musste ich mich zuerst einarbeiten, als Milizpolitiker ist das alleine schon eine grosse Herausforderung, auch zeitlich. Neben diesen Projekten von Investoren müssen auch noch alle an-

deren kleineren und grösseren Dinge erledigt werden: wir planen ein neues Gemeindezentrum und sind aktuell an der Sanierung des Schulhauses Längi. Gestalten und nachhaltige Lösungen für die Gemeinde zu entwickeln macht mir viel Spass. Gerne informiere ich hier in der Prattler Post auch in den nächsten Ausgaben über die aktuellen Entwicklungen. Fortsetzung folgt.

Philipp Schoch, Gemeinderat, Departement Hochbau / Quartierplanung / Umwelt

Eine Zukunftswerkstatt braucht es



Unsere Kinder an die Macht! Zumindest was die natürliche und gebaute Umwelt betrifft. Schliesslich haben wir Erwachsene die Welt bloss von unseren Kindern ausgeliehen, treuhänderisch notabene.

Aktuell werden Pläne für Bauvorhaben gewälzt, die die Geographie Prattelns einschneidend verändern werden. Mir scheint, niemand hat mehr so richtig den Durchblick. Das Klima ändert sich, darüber herrscht endlich Konsens.



Die CO₂-Emissionen massiv reduzieren zu müssen ist nur die eine Seite der Medaille. Für kommende Hitzeperioden und Dürreperioden müssen wir nicht nur mit neuen Baumarten den Wald, sondern auch unsere Siedlungsräume fit machen. Auch unsere Ansprüche an

Rohner im Mai 2001 (Seite 4 links) und im Januar 2021 (Seite 4 rechts) und oben

den öffentlichen Raum ändern sich. Die einseitige Ausrichtung entlang den Wünschen der Automobilisten wird zunehmend bestritten. Die Gefahr besteht, dass unsere Kinder sich 50 Jahre mit einer unvorteilhaften Infrastruktur abmühen müssen.

Es gibt viele offene Fragen. Die Gemeinde wird von der Tagesaktualität getrieben und hat keinen strategischen Überblick, wohin die Reise gehen soll. Ein städtebauliches Entwicklungskonzept (STEK) könnte eine Lösung sein. Es verschafft einen Überblick über die Problem-Gemengelage, nimmt Wünsche, neue Ansprüche auf, ebenso wie anderswo praktizierte Lösungsansätze. Ein neues Pratteln, z.B. eine grüne Rheinebene und dafür Hüslis bis zum Bad Schauenburg hinauf lässt sich damit nicht planen. Es ist eher Detailarbeit wie Strassenbäume, Ausdolung von Gewässern, Grünräume verbinden, Bodenversiegelung reduzieren, belebte öffentliche Plätze, Reduzierung von Lärm- & Lichtemissionen. Zugleich lädt diese Gesamtschau ein, gross zu denken, Visionen zu entwickeln. Denn mit der Zeit kann Un-



Die Gewählten der Unabhängigen am Wahltag 2020

denkbares durchaus umsetzbar werden. Dass der Talbach wieder durchs Dorf fliesst, den Graben des Wasserschlosses speisend. Dass die Jugendhauswiese sich mit Kuspo, Schloss, über den Grossmatt-pausenplatz mit dem Jörin Park verbindet.

Diese Reise ins Ungewisse muss ein Ende haben. Wie soll Pratteln 2050 aussehen? Das STEK soll mit einer Zukunftswerkstatt beginnen. So haben alle Einwohner, auf altersgerechte Weise, und mit den Schülern beginnend, - "Unsere Kinder an die Macht!" - in Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik, die Möglichkeit ihre Ideen und Wünsche einzubringen. Das schafft Akzeptanz und stärkt den inneren Zusammenhalt. Befragungen oder Echoräume schaffen das nicht.

Colin Skinner, Vorstandsmitglied UP
colin.skinner@unabhaengigepratteln.ch

Aus der Fraktion



Seit dem Sommer 2020 arbeiten wir mit viel Elan in der neuen Fraktion und im neuen Einwohnerrat. Die speziellen Umstände wegen Corona spüren wir überall; unsere Fraktionssitzungen finden online statt und wir sitzen im Einwohnerrat mit grossen Abständen an Einzeltischen. Es geht, aber das Zwischenmenschliche und der spontane Austausch kommen dabei definitiv zu kurz. Das ist sehr schade, weil wir mit Delia Moldovanyi und Billie Grether zwei neue motivierte Frauen im Team haben. Ende Dezember haben wir Franziska Senn verabschiedet, sie tritt leider aus beruflichen Gründen aus dem Einwohnerrat zurück. Sie hat uns mit ihrer aufgestellten Art und ihrem fundierten Fachwissen in Umwelttechnologie gut ergänzt. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren Einsatz! Zum Glück dürfen wir weiterhin auf ihren Input und ihre Hintergrundrecherchen zählen. Für Franziska folgt Andrea Nägelin in die Fraktion, sie übernimmt auch den Sitz in der Geschäftsprüfungskommission. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr und wünschen ihr ein gutes Ankommen in der Prattler Gemeindepolitik.

Petra Ramseier, Einwohnerrätin, Fraktionspräsidentin
petra.ramseier@unabhaengigepratteln.ch

Obligatorisches Referendum zum Schwarzarbeitsgesetz (GSA) und zum Arbeitsmarktauf-sichtsgesetz (AMAG)



Die letzten Jahre haben gezeigt, dass es neue Gesetzesvorlagen für die Schwarzarbeitskontrolle braucht. Jedoch weist das nun vorliegende Ge-

setz grosse Mängel auf. Der Gesetzesentwurf wurde bei der Kommissionsberatung auf der Zielgerade durch die Sozialpartner derart verwässert, dass die Fraktion der Grünen und EVP das Gesetz nicht mehr mittragen konnten. So kommt es zu dieser Volksabstimmung.

Das vorliegende Gesetz garantiert der Wirtschaftskammer und den Gewerkschaften finanzielle Vorteile, indem sie sich ihre Kontrollarbeiten gemäss ihren Vorgaben bezahlen lassen und bestimmen können, in welchen Bereichen sie verstärkt Kontrollen durchführen wollen. Das geht klar zu weit. Es ist richtig, dass die Sozialpartner ihr Wissen und ihrer Erfahrung einbringen können, doch die Regierung muss in letzter Instanz über Höhe und Einsatz der Steuergelder befinden. Deshalb müssen die Gesetze zur Korrektur zurück an den Absender.

Stephan Ackermann, Landrat Grüne, Vorstandsmitglied UP
stephan.ackermann@unabhaengigepratteln.ch

ter dieser besonderen Situation leiden auch Sportlerinnen und Kulturschaffende sehr. Weder Meisterschaften noch Theater- oder Chorauftritte sind möglich! In der Kulturförderung versuchte die Gemeinde mit „Kulturprojekte zuhause“ Akteure für besondere Aktionen zu gewinnen. Schon länger geplant war „Farbklang“ – ein meditatives Erlebnis der besonderen Art mit Bild und Musik an der Schloss-Fassade. Ein Highlight in einem Jahr, das viele wahrscheinlich am liebsten rasch vergessen wollen, das uns aber noch lange in Erinnerung bleiben wird. An dieser Stelle danke ich allen Prattlerinnen und Prattler herzlich, die sich – auch unter erschwerten Bedingungen – für unsere Gemeinschaft eingesetzt haben.

Roger Schneider, Gemeinderat, Departement Bildung / Jugend / Sport / Kultur
roger.schneider@unabhaengigepratteln.ch



Schütz 4133!

Mit diesem Slogan hat die offene Kinder- und Jugendarbeit Pratteln Ende November 2020 eine kleine Informations- und Sensibilitätskampagne gestartet, um Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass auch sie etwas beitragen können zur Bewältigung der aktuellen Pandemie. Seit März letzten Jahres verändert Covid-19 unseren Alltag, wie wir uns das nicht hätten vorstellen können. Plötzlich ist Abstandhalten angesagt, „social distancing“. Und Fernunterricht – auch mit Kindern der Primarstufe! Glücklicherweise blieben Schulschliessungen auf dieser Stufe eine Ausnahme. Aber die Kurzfristigkeit der angeordneten Massnahmen hat die Prattler Schulen stark gefordert. Die Digitalisierung erhielt einen zusätzlichen Schub und die neue App der Schule leistet gute Dienste bei der raschen Informations-Weitergabe zwischen Schule und Eltern. Bei den Jugendlichen kommen andere digitale Mittel zum Einsatz und die Jugendarbeiterinnen sind auch vermehrt aufsuchend unterwegs wegen Einschränkungen im Jugendtreffpunkt. Un-

Impressum

Auflage: 8'500 Exemplare
 Redaktion: Rolf Ackermann
 Fotos: Roger Fiechter / Rolf Ackermann
 Kontakt: Unabhängige Pratteln
 Schlosstrasse 51, 4133 Pratteln
 PC: 40-375986-3
 IBAN: CH63 0900 0000 4037 59863

www.unabhaengigepratteln.ch
 © Unabhängige Pratteln, 2020

Talon: (bitte an nachstehende Adresse senden)

Unabhängige Pratteln
 Schlosstrasse 51, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

oder per Mail an: info@unabhaengigepratteln.ch

- Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!
- Ich möchte gerne Mitglied bei den Unabhängigen werden!
- Ich helfe gerne bei einer politischen Aktion mit!
- Ich könnte mir eine Kandidatur für die Unabhängigen in ein politisches Amt vorstellen!

...